

# Es ist noch genug Platz

JA  
090678

## Von einer ungewöhnlichen Einladung

VON CHRISTIANE APITZSCH-POKOJ

**S**ommerliches Wetter lädt ein zu Festen und Feiern im Freien. Bratwurstduft und ausgelassener Feierlärm ist an den Wochenenden oft zu hören. Hochzeiten werden besonders gern im Sommer gefeiert, wenn es sich draußen gut aushalten lässt. Das hebt die Stimmung. Was aber, wenn die Party bestens vorbereitet ist und die eingeladenen Gäste kurz vorher absagen? Wichtige Gründe, scheinbar wichtige Gründe, verhindern eine Teilnahme.

Da ist man beschäftigt mit zum Beispiel Immobiliengeschäften, Autokäufen oder dem trauten Familienleben. Wie geht es dann dem Einladenden oder der Gastgeberin? Natürlich werden sie sehr enttäuscht sein, werden grübeln, welches die wahren Gründe der Absage sind und

werden vielleicht sogar wütend. Was kann man dann tun? Alles alleine essen und den Ärger mit Alkohol runterspülen? Es gibt eine Alternative. Das Fest ist ja vorbereitet, warum nicht mit anderen feiern, einfach andere Leute einladen.

Menschen könnten das sein, die nicht so oft auf Gästelisten stehen, mit solch einer Einladung nicht rechnen und sich darum umso mehr freuen. Das kann ein sehr ausgelassenes und fröhliches Fest werden mit einer überraschenden Gemeinschaft. Ja, tatsächlich, aus Fremden könnten Freunde werden.

So ähnlich wird die Geschichte (Lk 14,15-24) am Sonntag im Gottesdienst zu hören sein. Jesus erzählt sie als Gleichnis über die Wege und auch Umwege, die Gott findet, um Menschen in seine große Gemeinschaft mit ihm und untereinander einzuladen. Da bleiben Überraschungen nicht aus. Da fallen kulturelle, soziale und geografische Grenzen in sich zusammen.

Alle können kommen, so wie sie sind. Platz gibt es genug.

Die Einladung zum Fest des Lebens steht noch heute. Gehen wir einfach hin und lassen uns überraschen.



Pfarrerin Christiane Apitzsch-Pokoj. Foto: Daniel Volkmann

Christiane Apitzsch-Pokoj ist Pfarrerin an Martini und Georgii zu Mühlhausen und in Görmar.